

Verständungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breiterfeld, Kierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

— Fernsprecher 410 —

Weichheitsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2
 Zweigstelle Halber, Marktstraße 4, Wilh. Bell Jr., - Schaikumschie:
 Herrn. Vesperstock - Oberbrägger Hob. Wasserhube - Kierapen: Hff:
 Fritz Wescher - Kierapen: Fritz Schaefer - Breckersfeld: Jm. Schilling

Jahrgang 1941

Zum 21. Mai 1941

Die „moralische Führung“

Gorge um Machtverlust

„Wir treiben dem Krieg zu“

A-Boot versenkte Sanfschiffe

Rampfflugzeuge vernichteten ein englisches U-Boot

Kreuzer in Brand geworfen

Bei Vorstößen gegen die englische Südküste schossen deutsche Jäger in Luftkämpfen 6 britische Jagdflugzeuge und ein Kampfflugzeug ab. In der letzten Nacht griffen Kampfflugzeuge Hafenanlagen an der Süd- und Südostküste Englands an.

Der Schlüssel zum Mittelmeer

Londoner Militärfachverständige über den Wert Gibraltars

Politik der Nadelstiche

Die USA drohen Indochina mit Vergeltungs-
maßnahmen

Tosio, 20. Mai. Nach Informationen, die in Japan vorliegen, soll sich der U.S.A.-Staatssekretär Hull mit einer äußerst scharfen Warnung an die Behörden von Französisch-Indochina gewandt haben. Eigentlich handelt es sich nicht mehr um eine Warnung, sondern um eine regelrechte Drohung, insofern, als die U.S.A. Vergeltungsmaßnahmen ankündigen für den Fall, daß Französisch-Indochina sich geneigt zeigen sollte, mit den Achsenmächten zusammenzuarbeiten. In diesem Zusammenhang wird noch berichtet, daß die zuständigen Stellen in Französisch-Indochina augenblicklich dabei seien, eine Antwort auf diesen amerikanischen Schritt abzufassen.

In Nordafrika beiderseitige Spähtrupp-
tätigkeit

Der Feind flog weder bei Tag noch bei Nacht
in das Reichsgebiet ein.

Bomben auf Marja Matrük

Rom, 20. Mai. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: In Nordafrika haben wir an der Tobruk-Front kleine gegnerische Unternehmen im Keime erstickt und dabei Gefangene gemacht.

Verbände unserer Luftwaffe haben Marfa Matruk und Tobruk bombardiert, wodurch ausgedehnte Brände hervorgerufen wurden. Der Feind hat einen Einflug auf Benghasi durchgeführt.

In Ostafrika hat im Abschnitt von Gondar ein eigener entschlossener Gegenangriff am 19. Mai den Feind aus den Stellungen geworfen, in denen er am 17. und 18. Mai hatte Fuß fassen können. Die dem Feind zugefügten Verluste sind beträchtlich, auch die eigenen sind empfindlich.

Uebereinstimmend wird heute festgestellt, daß trotz aller technischen Verbesserungen, die schon vor dem Kriege und besonders seit dem Beginn des Krieges in der Festung vorgenommen worden sind, Gibraltar seine Hauptaufgabe im Falle eines Großangriffs nach den Gesetzen moderner Kriegführung nicht mehr erfüllen könnte. So sei es undenkbar, daß die Festung ihre Rolle als Versorgungsbasis für Kriegs- und Handelschiffe noch weiter spielen könne. Das Beispiel von Malta weist auch den Londoner Experten in dieser Hinsicht zu einem kategorischen Urteil verhelfen zu haben.

Was eine taktische Sperre der Meerenge von Gibraltar selbst anbelangt, so können die britischen Experten ebenfalls nur angeben, daß die in der Festung vorhandenen Geschütze nicht ausreichen, die ca. 28 Kilometer breite Engstelle mit Feuer zu belegen. Feindliche Schiffe, so heißt es, könnten sehr gut im Schutz der Dunkelheit oder in dichtem Nebel an der marokkanischen Küste entlang ungehindert in das Mittelmeer oder in den Atlantischen Ozean gelangen.

Es gibt eben nur ein einziges Mittel, eine wirksame Sperre zu schaffen, und das wäre ein Hülfsmittel von Schiffspatrouillen. Aber zu diesem Zweck müßte der Hafen Gibraltar diesen Schiffen Deckung bieten können, was jetzt, wie bereits oben erwähnt, kategorisch verneint wird. Noch interessanter sind die Betrachtungen der Londoner Experten bezüglich der Verteidigungsfähigkeit der Festung selbst. Man wird der „Felsen“ im allgemeinen selbst

Der Durchbruch der deutschen Truppen zur Kanalküste wird nach Nordwesten in Richtung auf St. Pol und Montreuil zur Mer erweitert. In Flandern leistet der Feind zur Dedung seines Rückzuges an der Schelde noch zähen Widerstand. Bei Valenciennes ist der Angriff gegen die hier zusammengedrückten französischen Kräfte unter hartnäckigen Kämpfen im Gange. Verluste des Gegners im Artois über Arras und westlich nach Süden auszubrechen werden abgewiesen. In Nordli wird gegen weit überlegenen Feind hartnäckig gekämpft. Von Drontheim nach Norden angreifende Gebirgsjäger haben 400 Kilometer weiter nördlich Mo und Storörshei genommen.

Die Luftwaffe stürte mit großem Erfolg den Nidzög des Feindes und griff mehrere stark besetzte Flugplätze mit Bomben an, wobei Flugplatzanlagen und zahlreiche Flugzeuge am Boden zerstört wurden. In und vor den belgisch-französischen Häfen wurden ein Kreuzer und 11 Handels- und Transportschiffe vernichtet sowie mehrere weitere Schiffe beschädigt. Der Feind verlor insgesamt 120 Flugzeuge. Im Seegebiet von Narvik führte die Luftwaffe erneute Entlastungsangriffe auf die feindliche Flotte durch.

die weitere Erörterung der britischen Sachverständigen zeigt deutlich, daß es sich hier mehr um einen Wunschtraum handelt, der in der britischen öffentlichen Meinung um des Prestige willen sorgfältig unterhalten werden muß. Die Experten wissen nämlich darüber zu berichten, wie seit einigen Jahren Gibraltar spanischerseits von einem Kranz mächtiger Artilleriestellungen umgeben wurde, und zwar sowohl auf maroffanischem Gebiet wie auf dem Festland.

Die Einzelheiten, die über diese artilleristische Einteilung Gibraltar gegeben werden, vertragen ziemlich deutlich die Befürchtungen der Engländer, die sie bezüglich der Widerstandsfähigkeit der Festung hegen, wenn sich diese einem modernen, großangelegten Angriff gegenüber befinden würde. Abschließend wird festgestellt, daß Gibraltar in einem solchen Fall seine strategische Bedeutung als Marinestützpunkt bei Offensivaktionen vollkommen einbüßen werde und nichts mehr wäre, als eine isolierte Festung, deren Schicksal von vornherein über kurz oder lang besiegelt wäre.

Die Politik der Türkei

Ankara, 20. Mai. In der Zeitung „Afsakim“ nimmt der Abgeordnete Sadak den deutsch-türkischen Beziehungen einen Leitartikel, in dem es u. a. heißt, daß die politische Linie der Türkei bedingt sei durch ihre eigenen nationalen Verteidigungsinteressen und durch den Wunsch, außerhalb des Krieges zu bleiben. Der rasche Verlauf des Balkanfeldzuges habe dieser türkischen Auffassung recht gegeben.

Deutschland habe in 18 Monaten Kriegsführung bewiesen, daß es nach einem neuen militärischen Plan handele, der den einzigen Zweck habe, England zu treffen.

Die Beurteilung der türkischen Politik durch den Führer sei ein Beweis für die realistische Denungsweise Deutschlands über die Türkei. Gewisse ausländische Zeitungen hätten von deutschen Angriffszielen gebrochen zum Beispiel gegen die Meerenzen. Diese Märchen seien jedoch anderswo entstanden, als in Berlin.

Währungsabkommen USA.-

Ranada

**Zatsachenbestätigung durch nordamerikanische
Dementis**
Berlin, 20. Mai. Einer Meldung der „New
York Herald Tribune“ zufolge hat der ameri-
kanische Finanzminister Morgenthau er-
klärt, daß gegenwärtig Verhandlungen mit
Vertretern des kanadischen Finanzministeriums
zwecks Schaffung eines Währungsstabilisie-
rungsabkommens geführt werden.

Man wird sich dabei unwillkürlich der Tatsache erinnern, daß derselbe amerikanische Finanzminister noch vor wenigen Wochen Meldungen über den bevorstehenden Abschluß eines nordamerikanisch-brasilianischen Währungsabkommens schärfstens dementierte und in den Bereich des Unmöglichen verwies. Morgenstau zeigt sich also als ein gelehriger Schüler der Methoden seines Präsidenten, der bekanntlich auch die Vereinbarungen mit England über die Ueberlassung von Stützpunkten zunächst energisch dementierte, um wenige Tage später die vollzogene Tatsache der Desfektualität mitzuteilen. Das neue Währungsabkommen, das jetzt abgeschlossen werden soll, ist naturgemäß ein weiterer Schritt zur

Aus dem engeren Heimatbezirk

Halver

Die Sonn- und Feiertage einst und jetzt

Wie bekanntgemacht wurde, werden in diesem Jahre das Himmelfahrtsfest und der Fronleichnamstag keine amtlichen Feiertage sein. Sie werden im Hinblick auf die wichtige Kriegsarbeit diesmal verlegt. Wer die Geschichte der Sonn- und Feiertage im Verlaufe der Jahrhunderte kennt, weiß, daß mit diesem Ausfall nichts außerordentliches geschieht. Es ist immer so vorgegangen worden, daß in Notzeiten Feiertage und auch die gesetzliche Sonntagsruhe aufgehoben wurden. Das geschah immer wieder jedesmal zum Beispiel, wenn infolge des anhaltenden schlechten Wetters die Ernte gefährdet war. In dieser Kriegszeit ist der Ausfall der Feiertage anders begründet.

In früheren Zeiten gab es viel mehr Feiertage als heute. Nicht nur das, sondern jedes Territorium, ja jede Stadt hatte außer den sonst üblichen Feiertagen noch besondere Feiertage, wo die Arbeit ruhte. Wenn in einer Stadt ein großer Brand ausgebrochen war, so wurde zur Erinnerung an diesen Tag in den späteren Jahren jedesmal ein Buß- und Betttag gefeiert. Auch die heiligen Tage, die Patrone einer Stadtkirche waren, wurden zumeist feierlich begangen. Die großen Feste des Kirchenjahres, wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten, dauerten früher allgemein drei und mehr Tage. Wie wir früher eine Buntschmückung der Mägen in Handel und Verkehr hatten, so hatten wir früher auch eine Buntschmückung der Fest- und Feiertage in den einzelnen Gemeinden und Territorien. Der Staatsbehörde vergangener Zeiten hat viel davon gelegen, auf der einen Seite die allzu große Zahl der Feiertage, auf der anderen Seite die Buntschmückung dieser Feiertage zu beseitigen. Die allmähliche Vereinheitlichung der Feiertage erfolgte mit der zunehmenden Vereinheitlichung der Länder und des Reiches. Die zunehmende Wirtschaft machte es erforderlich, daß von den Staatsbürgern fleißiger und zielbewußter gearbeitet wurde.

Das deutsche Volk ist heute mehr denn je ein Volk der Arbeit, die in keiner Weise gestört werden darf. Es steht viel zu viel auf dem Spiel, und so wollen wir es mit Freudigkeit ertragen, wenn Feiertage außerhalb der Sonntage im Interesse der Volksgemeinschaft und des Staatsganzen ausfallen.

Gute Wald- und Preiselbeerernte in Aussicht.

Nach den bisherigen Feststellungen kann gesagt werden, daß im allgemeinen in diesem Jahre mit einer guten Wald- und Preiselbeerernte gerechnet werden kann. Die Blütenansätze sind sehr reichlich und scheinen auch vom Frost verschont geblieben. Wenn sich die Witterungsverhältnisse in den kommenden Monaten einigermaßen normal gestalten, kann bestimmt mit einer guten Wald- und Preiselbeerernte gerechnet werden.

Gefunden: eine Geldbörse.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

Carthausen

Aus der Zelle 03 Carthausen.

Die Zelle 03 Carthausen veranstaltete im Lokale des Pg. Heinrich Frommann ihren Zellenabend, der einen zahlreichen Besuch aufzu-

Jahres-Hauptversammlung des Sv. Deddinghausen

Der Turnverein Deddinghausen hatte seine Mitglieder zur Jahres-Hauptversammlung eingeladen, die im Vereinslokal Hängen am Deutschen Eck stattfand. Da der Löschzug Carthausen seine Feuerwehrmänner ebenfalls am gleichen Abend zum Jahres-Appell zusammenzurufen hatte, mußte der Besuch der Versammlung naturgemäß hierunter leiden, zumal beide Korporationen zum größten Teil dieselben Kameraden in ihren Reihen haben. Durch gegenseitiges vorheriges Verständigen lassen sich solche Ueberschneidungen in der Folge hoffentlich vermeiden. Vereinsführer August Körbi eröffnete die Versammlung und ließ die erschienenen Turnkameraden und -Kameradinnen willkommen. Er stellte den großen Wert der sportlichen Betätigung — besonders unserer Jugend — in den Vordergrund seiner Betrachtungen. Der Vereinsführer ermahnte alle Anwesenden, dem Turn- und Sportwesen auch in der Folge die Treue zu bewahren. Dann erteilte Vereinsführer Aug. Körbi dem Turnkameraden Rudolf Linnepe das Wort, der in einem kurzen Rückblick die politische Lage streifte und ebenso wie der Vereinsführer alle Kameraden und Kameradinnen aufrief, ihren Körper durch sportliche

weissen hatte und vom Zellenleiter Rudolf Linnepe eröffnet wurde. Nach erfolgter Begrüßung händigte Zellenleiter Linnepe einige Mitgliedsbücher aus. Sodann machte er einige Mitteilungen bekannt, wobei die Neueinteilung der Zelle Carthausen besonders interessierte. Die Zelle besteht aus 6 Blöcken nunmehr aus 8 Blöcken. Die beiden neuen Blöcke 07 und 08 umfassen die Ortschaften Eingen, Wiesenbühl, Neuenhaus, Vochen, Böcherplatz bezw. Bömmelscheid, Heesfelder Hammer, Steinbach und Hälver. Zu Blockleitern wurden ernannt für Block 07 Pg. Erich Bremicker, Eingen, für Block 08 Pg. Otto Strieber, Steinbach. Dann nahm Pg. Wilhelm Lemke das Wort, der in einem einleitenden Vortrage über den deutschen Raum früherer Jahrhunderte sprach und zum Schluß überleitete zum Dritten Reich Adolf Hitlers. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine interessanten Ausführungen, wofür ihm Zellenleiter Linnepe den verdienten Dank aussprach. Die von einem gütigen Geber gespendeten neuen Lieberbücher mit Noten wurden dann zur Hand genommen, und einige Lieder daraus gesungen. Den Schluß bildete das Engellied, welches stehend gesungen wurde. Mit einem Gruß an den Führer schloß Zellenleiter Linnepe diesen angeregten verlaufenen Zellenabend.

Schalksmühle

Aus der NS-Frauenenschaft.

Zu dem Gemeinschaftsabend der NS-Frauenenschaft = Deutsches Frauenwerk Schalksmühle-Dahlebrück waren die Mitglieder zahlreich erschienen. Eingangs gedachte die Leiterin Pgn. Frau Mühlen des Muttertages und der Frauen, die das Mutterkreuz erhielten. Frau Langenbeck (Widenheid) übte neue Lieder mit den Frauen. Kreisführerin Frau Bannert (Widenheid) referierte anschließend feierlich über das Thema „Das Reich als Aufgabe“.

Der private Wohnungsbau nach dem Kriege

Der Führererlaß über den neuen deutschen Wohnungsbau nach dem Kriege vom 15. Nov. 1940 stellt an die deutsche Bauwirtschaft gewaltige Anforderungen. Soll der vorhandene Wohnungsbedarf beseitigt, die Wohnungsüberfüllung behoben und der Neuzugang an Hausaltungen mit Wohnungen versorgt werden, so müssen rund 6 Mill. Wohnungen gebaut werden, die möglichst in rd. 10 Jahren erstellt werden sollen. Diese 6 Millionen Wohnungen sollen nach den im Führererlaß enthaltenen Richtlinien zu einem erheblichen Teil mehr Wohnräume enthalten, besser ausgestattet und dabei billiger sein, als der größte Teil der vorhandenen Wohnungen, deren Zahl sich im gesamten großdeutschen Reich zur Zeit auf 21 bis 22 Millionen beläuft.

Es ist naheliegend, daß die mengenmäßig wie qualitativ noch nie dagewesene Fülle an Bauaufgaben, die sich hieraus ergibt, den Einsatz der leistungsfähigsten Baubetriebe erfordert und daß in Zukunft minderleistungsfähige Baunternehmen keine Aussicht haben, an der Durchführung des vom Führer festgelegten Wohnungsbauprogramms beteiligt zu werden. Dies um so weniger, als die vom Führer aufgestellten Forderungen nach Ziffer 1 seines Erlasses ausdrücklich als Aufgabe des Reiches bezeichnet werden, womit gesagt ist, daß der soziale Wohnungsbau künftig als eine politische Aufgabe anzusehen ist. Ist sie es aber, so haben geringwertige Träger der Baudurchführung bei ihrer Erfüllung nichts zu suchen.

Auch in dieser Hinsicht wird sich das nationalsozialistische Deutschland grundlegend von England unterscheiden, dessen Regierung zwar gleichfalls im Jahre 1933 staatliche Beihilfen für den Wohnungsbau bewilligt und den privaten Baunternehmen erhebliche staatliche Zuschüsse zur Verfügung gestellt hat, ohne sich jedoch um die technische Durchführung der Neubauten wie

sehr bald in einem völlig verwahrlosten Zustand befand. Den Bauarbeitern habe es an den nötigsten beruflichen Fähigkeiten gefehlt, die Bauaufsicht sei völlig ungenügend, die Baupolizei unzureichend gewesen.

Im deutschen Reich ist bereits durch das Gesetz über vorläufige Maßnahmen zur Ordnung des deutschen Siedlungswezens vom 3. Juli 1934 die Voraussetzung für eine zielbewußte staatliche Lenkung des sozialen Wohnungsbaues geschaffen worden. Der zukünftige Reichsminister (damals der Reichswirtschafts-, später der Reichsarbeitsminister) wurde ermächtigt, „diejenigen Maßnahmen zu treffen, die erforderlich sind, um das deutsche Siedlungswezen bis zur reichsgesetzlichen Regelung des Planungs-, Siedlungs- und öffentlichen Baurechts zu überwinden und zu ordnen.“ Diese reichsrechtliche Regelung steht jetzt bevor. Ziffer X des Führererlasses schreibt vor, daß die auf dem Gebiet des Wohnungsbaues geltenden Vorschriften durch ein Gesetz über den neuen deutschen Wohnungsbau für das gesamte Reich vereinfacht und vereinheitlicht werden sollen.

Die klaren Normen, die sich hierdurch für den sozialen Wohnungsbau ergeben, werden dem durch Ziffer I des Führererlasses bestellten Reichskommissar für den sozialen Wohnungsbau und seinen Gauwohnungskommissaren sowie den Gemeinden die Lenkung des Wohnungsbaues nach festumrissenen Richtlinien ermöglichen, deren Auslegung durch keinerlei Kompetenzstreitigkeiten mehr erschwert sein wird. Zur Durchführung des Wohnungsbaues werden vor allem die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen herangezogen werden, deren Anteil am gesamten Wohnungsbau nach der Statistik des Reichsverbandes des deutschen gemeinnützigen Wohnungswesens bereits in den letzten Jahren von 21,4 v. H. im Jahre 1933 auf 46,8 v. H. im Jahre 1939 gestiegen ist.

Es erhebt sich damit die Frage, inwieweit der

Betätigung gesund zu erhalten. Oberturnwart Albert Kirchhoff und Sportwart Heini Hildebrand gaben einen Bericht über die Tätigkeit im verflossenen Vereinsjahr; auch sie gaben der Hoffnung Ausdruck, daß die Tätigkeit auf dem Turn- und Sportboden auch im neuen Vereinsjahr nicht erlahmen möge. Der nun schon zur Tradition gewordene Himmelfahrtsausflug soll auch in diesem Jahre nicht ausfallen. Die Frühlingsfeier wandern morgens zur Somert, während die übrigen nachmittags nach Ehringhausen marschieren, beide Wanderpartien treffen sich dort um 15 Uhr, wofür im Saale Hüttenbräuer gemeinschaftliches Kaffeetrinken stattfindet. Da nach inzwischen ergangener Verfügung auch am Himmelfahrtstage die Räder nicht still stehen sollen, wird der beabsichtigte Ausflug am kommenden Sonntag, dem 25. Mai stattfinden. Alle Bewohner des Schulbezirks Heesfeld können sich an diesem Ausflug beteiligen. Sie sind hierdurch freundlich eingeladen. Sonstige Punkte standen nicht zur Tagesordnung, so daß der Vereinsführer diese Jahreshauptversammlung mit einem Gruß an den Führer schließen konnte. (St.)

Zellenabend.

Mittwoch, den 21. Mai findet um 20,30 Uhr im Saale des Parteibüros in der Viktoriastraße ein Zellenabend der beiden Zellen Rothstein und Ellermann statt.

Brügge

Der Kaninchenzuchtverein tagte.

Die letzte Mitgliederversammlung wurde durch den Vereinsführer W. Brückner eröffnet. Er begrüßte insbesondere die zahlreich erschienenen Züchterinnen. Im Anschluß daran hielt Zuchtverbewart Quel einen Vortrag über die Aufgaben und Ziele des Kaninchenzuchtvereins. Er brachte fernerhin zum Ausdruck, daß der Verein durch die Leistung und Kameradschaft der Züchter und Züchterinnen ein festes Bollwerk in der Deutschen Wirtschaft darstellt. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 600 Felle abgeliefert. Die Versammlung wurde mit dem Führergedanken geschlossen.

Kierspe

Im Silberfranz.

Apotheker Carl Freude und Frau Anni geb. Schuldt konnten gestern das Fest ihrer Silberhochzeit begehen. Noch nachträglich unsere besten Wünsche! (S)

Austragung der Reichsportwettkämpfe.

Am kommenden Sonnabend und Sonntag werden auf dem Sportplatz in Kierspe die Reichsportwettkämpfe der deutschen Jugend für alle Einheiten des Standort-Bezirks Kierspe und Königsberg durchgeführt. Den Eltern ist Gelegenheit geboten, sich die Wettkämpfe anzusehen. Beginn ist an beiden Tagen um 9 Uhr vorm.

Bollwerk

50 Jahre treue Arbeit.

Frisches Grün und Blumen gaben dem Ge-

vom Führer gestellten großen Bauaufgabe überhaupt noch beteiligt sein wird. Bei der Beantwortung dieser Frage ist es mit einer scharfen Grenzziehung zwischen dem sozialen und dem privaten Baufaktor nicht getan. Denn weder schließt der Führererlaß die private Bauwirtschaft von der Durchführung des sozialen Wohnungsbaues aus, noch auch ist der Begriff des sozialen Wohnungsbaues auf den Kleinwohnungs- oder Siedlungsbau beschränkt. Nach Ausführungen, die der Geschäftsführer des Reichskommissars für den sozialen Wohnungsbau vor der Gesellschaft für deutsches Wohnungswesen unlängst gemacht hat, soll der soziale Wohnungsbau künftig alle Wohnungen umfassen, die „nach durchschnittlichen Bedürfnissen in Serien für die breite Masse des Volkes hergestellt werden.“ Serienweise aber lassen sich auch Wohnungen für den gehobenen Bedarf herstellen, also etwa Eigenheime, Werkwohnungen usw. Voraussetzung für die Beteiligung des privaten Wohnungsbaues an der Durchführung derartiger Bauaufgaben ist freilich, daß er bei der Erstellung der Wohnungen den Rentabilitätsgehaltspunkt nicht übersteigt und sich als ebenso leistungsfähig und preiswert erweist wie der gemeinnützige Wohnungsbau. Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie, Dr. ing. e. h. Eugen Bögler, hat unlängst erklärt, daß die private Bauwirtschaft mit den gemeinnützigen Unternehmen bei der Erfüllung sozialer Bauaufgaben sehr wohl wetteifern könnte, sofern ihr nur die gleichen Unterstützungen und Erleichterungen wie den öffentlichen und gemeinnützigen Wohnungsbauträgern zuteil werden.

Der private Wohnungsbau steht somit vor einem neuen Start. Fügt er sich der allgemeinen Ordnung und gibt er sich mit Gewinnspannen zufrieden, wie sie in einem sozialistischen Staatswesen für ausreichend erachtet werden, so steht auch weiterhin seiner Einschaltung in den sozialen Wohnungsbau nichts im Wege. Im Wettstreit mit den gemeinnützigen Unternehmen wird er sich an der Erfüllung von Aufgaben beteiligen können, die zu den sozial- und bevölkerungspolitisch schönsten der nächsten Zukunft

Dienstplan der HJ

HJ-Gefolgschaft 27-143 Halver.

Am Donnerstag, dem 22. Mai tritt die Schar 1 um 20 Uhr am HJ-Heim an. Platzhaden und Spaten sind nach Möglichkeit von jedem Jg. mitzubringen.

Der Führer d. Gef. 27-143: Alf. Müller.

BdM Gruppe 27a-143 Halver

Alle Mädel, die sich für die Arbeitsgemeinschaft „Literatur“ gemeldet haben, treten am Donnerstag pünktlich um 8 Uhr zum ersten Dienst am HJ-Heim an.

Die Beauftr. f. d. BdM-Werk: Anni Bürger.

folgschaftsraum der Firma Engstfeld & Co. GmbH. am Montag ein besonderes Gesicht und ein Arbeitsplatz stand im Zeichen 50jähriger Betriebszugehörigkeit und Gefolgschaftstreue. Galt es doch, das seltene Vorkommnis eines 50jährigen Arbeitsjubiläums des Verbandsleiters Fr. H. K. u. h. b. i. e. r zu feiern, der seit fast zwei Generationen seine Arbeitskraft der Firma geschenkt hatte. Am 19. Mai 1891 trat der 17jährige in den Dienst der Firma Engstfeld & Co., um zunächst in der Fabrikation und später als Faktor und Verbandsleiter tätig zu sein, welches Amt der Jubilär auch heute noch in guter Gesundheit und körperlicher Rüstigkeit bekleidet. Mit Mat und Tat hat er seiner Firma in den langen Jahren, nur unterbrochen durch Militär- und Kriegsdienst in den Jahren 1914 und 1915, zur Seite gestanden und gute und schlechte Zeiten mit derselben geteilt.

Der Betriebsführer Paul Lambert begrüßte zu Beginn der Feier die bis auf den letzten Mann erschienenen Gefolgschaft und die Gäste, Freunde und Verwandte des Jubilars und gedachte in ehrenden Worten seines verdienten Mitarbeiters, der auf eine 50jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken konnte. Gefolgschaftsmitglied Hugo Bräuer überbrachte die Glückwünsche aller Arbeitskameraden und Kameradinnen und überreichte als besonderes Geschenk zum 50jährigen Arbeitsjubiläum einen prachtvollen Blumenkorb. Der Ortsobmann der Deutschen Arbeitsfront, Frettlöh, Kierspe, überbrachte die Glückwünsche der DAF, und der Ortsgruppenleiter Pg. Ewald Plate, Kierspe, Gröhe und Wülfel der NSDAP. Einige Stunden gemüthlichen Zusammenseins schlossen die gut verlaufene Feier. (u.)

Meinerzhagen

Arbeitstagung der DAF.

Die Betriebsobmänner sowie die Amtswalter des Ortsgruppenstabes der DAF, Ortsverwaltung Meinerzhagen, waren in der Bahnhofsgaststätte zu einer Arbeitstagung zusammengekommen, die Organisationswalter Schulte leitete. Ortsberufswalter und stellvertretender Propagandawalter Pg. Weis sprach in Vertretung des erkrankten Ortsobmannes. Die Betriebsobmänner haben dafür zu sorgen, daß alle Vertrauensratsmitglieder Amtswalter der Betriebe werden, damit diese bei der Schulung erfaßt werden. Die Betriebsobmänner haben sich mit der Aufgabe der überdurchschnittlich begabten Jugendlichen zu beschäftigen. Empfohlen wurde zur besseren Erfassung ein innerbetrieblich durchgeführter Berufswettkampf. Kleinere Betriebe sollen sich für diesen Zweck zusammenschließen. Die Prüfungsergebnisse der sich dabei heraushebelnden Jugendlichen sollen der Ortsleitung zur Weiterleitung sofort gemeldet werden. Anschließend hielt Ortsgruppenleiter Scheuße einen Schulungsvortrag.

Verjährung von Lohnansprüchen.

Ansprüche aus einem Arbeitsverhältnis verjähren grundsätzlich innerhalb von zwei Jahren, es sei denn, daß nach der Tarifordnung die Geltendmachung binnen kürzerer Frist erfolgen muß. Es ist nun teilweise die Auffassung vertreten worden, es widerspreche der Fürsorgepflicht des Betriebsführers, eine Verjährung überhaupt geltend zu machen. Demgegenüber stellt das Reichsarbeitsgesetz fest, daß der Einwand der Verjährung durch einen Betriebsführer in keiner Weise Trenn und Glauben zuwiderläuft, da die gesetzlichen Verjährungsfristen der Rechtssicherheit und einer raschen Abwicklung von Lohnansprüchen dienen soll.

Woran erkennt man ein „Bayer“-Arzneimittel?

Alle „Bayer“-Arzneimittel tragen auf ihrer Packung das „Bayer“-Kreuz. Es ist ein Sinnbild erfolgreicher, wissenschaftlicher Arbeit und jahrzehntelanger Erfahrung. Das „Bayer“-Kreuz ist das Zeichen des Vertrauens.



Deutsch-niederländischer Kulturaustausch

Reichsminister Dr. Seyß-Inquart eröffnet die Hagerer Frühjahrsausstellung.

Hagen. Die diesjährige 4. Große Sauerländische Frühjahrsausstellung 1941 wird am kommenden Sonntag, dem 25. Mai, im Museum der Stadt Hagen durch ihren Schirmherrn, den Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, der Öffentlichkeit übergeben. Die Ausstellung, die schon in den früheren Jahren zu den führenden westdeutschen Kunstausstellungen gehörte, erhält in diesem Frühjahr ihre besondere Bedeutung dadurch, daß sie anschließend in den Haag als erste Kunstausstellung des Reiches einen präsentativen Überblick über das neueste und bedeutungsvollste Kunstschaffen des westfälisch-niederrheinischen Kunstlandes vermitteln wird. In Gemeinschaft

mit der Niederländisch-Deutschen Kulturgemeinschaft unter ihren Präsidenten von Maasdijs und Professor Behoffsch eröffnet die diesjährige Hagerer Frühjahrsausstellung damit den Kulturaustausch zwischen dem Reich und den Niederlanden auf diesem Gebiet.

Während sie in den Niederlanden einen umfassenden Querschnitt durch die Kunst des benachbarten westfälisch-niederrheinischen Raumes geben wird, wird in gegenseitigem Austausch die Ausstellung „Niederländische Kunst der Gegenwart“ in Hagen das Schaffen des niederländischen Malers von heute zeigen. Mehr als 200 der bekanntesten und bedeutendsten westfälisch-niederrheinischen Künstler sind an ihr beteiligt.

Karla wird gezähmt

Roman von Antonie Scharnhorst.

Urheber-Rechtschutz durch Verlag Oskar Meißner, Weidenau.

(44. Fortsetzung.)

Lore war sehr dankbar für diesen Vorschlag. Sie fühlte eine geradezu bleierne Müdigkeit in allen Gliedern. Die Erregung der letzten Stunden machte sich doch bemerkbar. Mit der Bitte, sie sofort zu wecken, wenn Karla wach sein sollte, verabschiedete sie sich von der Schwester.

Am nächsten Morgen stiegen Lore Lindingen und Jochen Schlieker zur gleichen Zeit vor Karlas Zimmer zusammen.

„Da ist ja Jochen.“ Schwester Elfriede, hinter Lore kommend, deutete auf ihn. „Heute nacht ist auch Fräulein Lindingen angekommen, Jochen.“ — da wird die kleine Karla nun eine doppelte Freude haben.“

Jochen Schlieker stand mit feuerrotem Gesicht wie ein ertrappter Schuljunge vor Fräulein Lindingen. Die sah ihn sehr ernst an.

„Gut, daß wir uns vorher treffen. Bitte, begleiten Sie mich doch einmal und erzählen Sie mir, wieso Sie eigentlich hierherkommen.“

Jochen hatte die ganze Zeit hin und her überlegt, wie er Karlas Streich eingestehen sollte, ohne daß Karla dadurch Schwierig-

keiten haben könnte. So rasig wie möglich hatte er ihr Verhalten schildern, aber schließlich doch bei der Wahrheit bleiben wollen. Nun er jedoch Lores strenges Gesicht sah, in dem er deutlich die überhandene Sorge um Karla las, da ging es auf einmal nicht mehr mit dem ausgedachten Plan. Nein, Karla durfte keine Schuld haben, sie lag krank, unbeweglich mit dem eiligen Gipsverband und dazu hatte sie noch Angst vor Frau Soldau und vielleicht auch vor Fräulein Lindingen. Da war es besser, dreist und gotteslästerlich zu schwindeln und alle Schuld auf sich zu nehmen. Was man von ihm dachte, war schließlich höchst gleichgültig. Nur Karla sollte keinen Kummer haben!

Und so schwindelte Jochen denn Lore Lindingen die schönste Räubergeschichte vor: er habe Karla um Geld gebeten, weil er so gerne einmal eine Wintersportfahrt machen wollte. Seitdem er damals bei seinen Försterverwandten im Harz geweilt hätte, wäre er ja niemals mehr im Gebirge gewesen. Karla hätte ihm einmal geschrieben, daß ihr Vater ihr immer mehr Geld zur freien Verfügung überließe als sie brauchte und ihr auch zu Weihnachten ein größeres Geldgeschenk in Aussicht gestellt hätte. Da hätte er denn gedacht, es käme ihr wohl nicht darauf an, ja, und daß er die Freundin hier getroffen, wäre ja auch durchaus mit rechten Dingen zugegangen. Er hätte bei Karla vorher angefragt, wohin sie denn zum Wintersport reisen

Der eindrucksvoll bebilderte Katalog umfaßt etwa 750 Kunstwerke, die sowohl im Kunstmuseum der Stadt Hagen wie auch im Sauerländischen Friß-Hartort-Museum (Haus der Heimat) von der künstlerischen Tiefe und Lebendigkeit des westfälisch-niederrheinischen Kunstschaffens auch im vergangenen Kriegsjahr Zeugnis ablegen. In Gegenwart des Schirmherrn Reichsminister Dr. Seyß-Inquart wird sich auch in diesem Jahr an die Eröffnung der Gau-Ausstellung der traditionellen Empfang der an der Ausstellung beteiligten Künstler im Haus der Heimat zu Hagen anschließen.

Kriegerhinterbliebene sind Krankenkassen-versichert.

NSG. Am Geburtstag des Führers im Jahre 1938 wurde die Krankenversicherung für die Kriegerhinterbliebenen eingeführt. Die Kriegerhinterbliebenen des Weltkrieges gehören damit ohne weiteres der Ortskrankenkasse an und

brauchen in Krankheitsfällen nicht die öffentliche Fürsorge in Anspruch nehmen. Auch für die Hinterbliebenen des jetzigen Krieges sind bereits Verhandlungen für die gleiche Regelung im Gang.

Persönliche Nachrichten

Im Silberkranz:

Heinrich Stöcker und Frau, geb. Bohn, Lüdenscheid, Im Hasley 5, am 20. Mai.

Familien-Nachrichten

Ehre dem Alter:

Wwe. Wilhelmine Alte, geb. Lüdt, Lüdenscheid, Loherstraße 41, am 20. 5. 80 Jahre.

Verlagsleiter Berner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver. Zur Zeit in Preisliste Nr. 6 gültig.

so weit in Ordnung, sie solle sich keine Sorgen machen.“

Wieder glaubte Jochen das eigentümliche Zucken um den Mund Fräulein Lindings zu sehen. Doch ehe er sich darüber noch Rechenschaft geben konnte, war Lore bereits in Karlas Krankenzimmer verschwunden.

Was die beiden da drinnen miteinander geredet hatten, erfuhr Jochen erst viel später. Jedenfalls lag Karla, als er zu ihr durfte, mit einem erlösten Gesicht da.

„Oh, Jochen, sie hat nicht geschimpft, sie hat gesagt, du hättest ihr alles erklärt, und sie würde auch bei Frau Soldau für mich reden.“

Die Tatsache, Lores Verzeihung so leicht erlangt zu haben, ließ Karla viel von ihren Schmerzen und der Unbequemlichkeit des Verbandes vergessen.

Dr. Gutermann fand seine Patientin über Erwarten munter. Er hatte eine längere Unterredung mit Lore. Das Ergebnis war, daß Karla in einem Krankenwagen nach „Grüne Erde“ gebracht werden sollte.

„Ich kann hier doch jetzt nichts tun,“ erklärte der Arzt. „Ich beobachte den Verband noch vierundzwanzig Stunden. Liegt bis dahin Schmerz und Temperatur normal, so kann ich Fräulein Karla unbedenklich entlassen. Ein Berufskamerad aus der Nähe von „Grüne Erde“ kann dann die weitere Behandlung übernehmen.“ (Fortsetzung folgt.)

Lebensmittelkartenausgabe in Lüdenscheid

1. Die Lebensmittelkarten für den 24. Versorgungsabschnitt (1. bis 29. Juni 1941) werden von Freitag bis Montag in folgender Einteilung ausgegeben:

Ausgabezeiten:

Freitag und Sonnabend 8—12½ Uhr Namen A—L, 14—18½ Uhr Namen M—Z.

Montag 8—14 Uhr (ohne Unterteilung).

Ausgabezeiten West, Knapper Schule (Haupteingang)
Freitag, 23. Mai, Bez. Knapper Schule und Grünewald,
Sonnabend, 24. Mai, Bez. Lutherhaus und Westschule,
Montag, 26. Mai, Bez. Evangel. Vereinshaus.

Ausgabezeiten Mitte, Kerfingturnhalle
Freitag, 23. Mai, Bez. Südschule und Jungenoberschule,
Sonnabend, 24. Mai, Bez. Höb und Schlageter-Schule,
Montag, 26. Mai, Bez. Kerfingturnhalle.

Ausgabezeiten Ost, Vereinshaus Werdohler Straße 58
Freitag, 23. Mai, Bez. Vereinshaus und Klüferschule,
Sonnabend, 24. Mai, Bez. Alte Schützenhalle und Wörth,
Montag, 26. Mai, Bez. Tinsberger Schule.

Als Ausweis sind die Fettkarten vorzulegen. Die Ausgabezeiten können nötigenfalls auch andere Ausweise fordern. Der Empfang der richtigen Karten ist sofort nachzuprüfen und durch Unterschrift zu bestätigen. Aus dringenden Gründen können die Lebensmittelkarten auch abweichend von dieser Zeiteinteilung an den drei Ausgabezeiten abgeholt werden. Nur in besonderen Ausnahmefällen werden die Karten nachträglich noch am Mittwoch, 28. Mai, von 9—13 Uhr im Ernährungsamt, Zimmer 3, ausgegeben. Wer sich Lebensmittelkarten, die ihm nicht zustehen, erschleicht, wird bestraft.

2. Die Bestellscheine sind in der nächsten Woche möglichst bald an die Verteiler abzugeben. Die Verteiler haben an den 4 Tagen vom 3. bis 6. Juni die Bestellscheine in der bekannten Einteilung an die Abrechnungsfelle abzuliefern.

3. Die Krankenzulagen für den 24. Versorgungsabschnitt werden im Ernährungsamt, Zimmer 2, in folgender Einteilung ausgegeben:

Mittwoch, 28. Mai, Namen A—G,
Donnerstag, 29. Mai, Namen H—L,
Freitag, 30. Mai, Namen M—Z (ohne Sch),
Sonnabend, 31. Mai, Namen Sch, T—Z.

Lüdenscheid, den 19. Mai 1941.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

Amt Lüdenscheid.

Lebensmittel- und Seifenkarten.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten für die 24. Zuteilungsperiode und der neuen Reichseisenkarten findet am Sonntag, dem 25. Mai d. J., von 9 bis 12 Uhr in den bekannten Ausgabezeiten (Schulen) statt. Die Karten sind zu dem angeetzten Termin abzuholen, und beim Empfang hat sich jeder gewissenhaft zu überzeugen, daß er die richtigen Karten erhalten hat. Reklamationen können nur bei der Ausgabe vorgebracht werden. Karten, über deren Empfang quittiert wurde, gelten als erhalten. Verlorene gegangene Karten können nicht ersetzt werden.

Die Bestellscheine an den Lebensmittelkarten müssen spätestens am 31. d. M. beim Händler abgeliefert sein; später abgelieferte Bestellscheine werden den Händlern nicht voll vergütet.

Das Lebensmittelamt ist vom 26. bis einschl. 29. d. M. geschlossen. Ausnahmen finden nur statt für Militärurlauber und Reisefahrten.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute morgen um 11 Uhr, meinen lieben Mann, unsern guten Vater und Schwiegervater, Schwager, Onkel und Vetter, den

Erbhofbauern

Wilhelm Bremicker

zu Schöneberge

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der Trauernden:

Frau Marie Bremicker geb. Dahlhaus Käthe Bremicker
Paul Bremicker Helene Bremicker
Walter Wagner Emmy Spelsberg

Schöneberge über Schalksmühle, den 20. Mai 1941.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 23. Mai, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus. Trauerfeier im Hause ¼ Stunde vorher. Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.



Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am 20. Mai der

Pg.

Wilhelm Bremicker

in Schöneberge.

Der Verstorbene hat sich bereits vor der Machtübernahme zum Führer bekannt.

Wir senden die Fahne!

N. S. D. A. P.

Ortsgruppe Halver-Eichholz
Bormann, Ortsgruppenleiter.

Zur Beerdigung treten die Politischen Leiter der Ortsgruppe um 3 Uhr am Adolf-Hitler-Platz an.



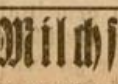
NS-Reichskriegerbund
Kriegerkameradschaft
Halver.

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes

Wilhelm Bremicker

tritt die Kameradschaft am Freitag, dem 23. ds. Ms., um 3¼ Uhr vor der Fahne an.

Der Kameradschaftsführer.



Milchhof
zu verkaufen.

Hausgehilfin

für Privathaus halt gesucht, event. auch

Wirtschaftsmädchen oder Haushaltslehrling

zu sofort oder jedem späteren Termin.

Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Btg. i. Halver.

Lüdenscheid.

Wilk.-Ausgabe

Gesalzener Kabelaun

genau so zu gebrauchen wie Salzheringe, auf alle Nummern in den bekannten 6. 10. 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.

Zwei weibliche Kräfte

für einfache kaufmännische Arbeiten gesucht.

Ganztägige Arbeit Bedingung. Gelegenheit zur Einarbeitung für unversierte Kräfte wird gegeben.

Sparkasse des Amtes Lüdenscheid.

Zur 14 tägigen Belieferung unserer Kundschaft suchen wir für

Schalksmühle und Dahlebrück, Kierspe und Meinerzhagen je eine

vertrauenswürdige Person

Mann oder Frau mit Fahrrad, eventl. auch rüstiger Invalide. Die Tätigkeit kann auch nebenberuflich ausgeübt werden. Kleine Kautions oder beste Referenz erforderlich. Nur schriftliche Angebote erbeten an Verlag Schule und Elternhaus, Hagen i. W. Sindenburgstraße 17.

Wegen Umräumarbeiten

bleibt mein Geschäft am Donnerstag, den 22. Mai

geschlossen.

Ernst Bergmann, Halver.

Evangel. Kirchengemeinde Lüdenscheid.

Die Kriegsabendandachten in der Erlöser- und Christus-Kirche heute abend finden nicht statt. Es wird dafür zu den Abendgottesdiensten eingeladen, die morgen, Donnerstag, den 22. Mai, in beiden Kirchen gehalten werden. Beginn 20,15 Uhr.

Christuskirche: Prediger Pfarrer Störmer

Erlöserkirche: Prediger Superintendent Arning.

Das Presbyterium.

Kirchliche Nachricht.

Evangelische Kirchengemeinde Rahmede.

Donnerstag, den 22. Mai, 20,15 Uhr: Abendgottesdienst (Kirchenchor), anschließend Abendmahlsfeier.

Familien-Anzeigen

finden in dieser Zeitung die beste Verbreitung!